



Ich heiße Johanna Maria Müller,

spiele Trompete seit acht Jahren und seit acht Jahren in diesem Chor, weil ich schon mit fünf Jahren Trompete spielen wollte und ich die tolle Gemeinschaft im Chor genieße.



Ich heiße Milena Louisa Müller,

spiele Tenorhorn seit acht Jahren und seit acht Jahren in diesem Chor, weil ich schon immer ein Blechblasinstrument erlernen wollte, und es mir immer noch sehr viel Spaß macht. Die Proben im Chor sind immer sehr lustig, entspannt und familiär. Es gibt keinen besseren.



Ich heiße Kyra Wittorf,

spiele Tenorhorn seit fünf Jahren in diesem Chor, weil es mir sehr viel Spaß bringt.



Ich heiße Stephanie Rowold,

spiele im Tenor Posaune seit sechs Jahren und seit sechs Jahren in diesem Chor, (zeitgleich mit Helene, Johanna), weil es schön ist, mit Herausforderungen umzugehen und mit lieben, verschiedenen Menschen etwas gemeinsam erklingen zu lassen.



Ich heiße Manfred Rehberg,

spiele Flügelhorn seit 40 Jahren und seit 25 Jahren in diesem Chor, weil ich Spaß am Musizieren habe und die Gemeinschaft im Chor super ist.



Ich heiße Ulrike Schölzke,

spiele Trompete seit zwei Jahren und seit zwei Jahren in diesem Chor. Ich bin im Posaunenchor, weil es mir Spaß macht, mit anderen zusammen zu musizieren.

Woher kommen die Instrumente?

Blechblasinstrumente faszinieren nicht nur wegen ihres Klanges, sondern auch wegen ihres Aussehens. Sie bestehen aus Messinglegierungen mit lackierten Oberflächen. Dazu kommen aufwändige Konstruktionen, damit Ventile und Züge, die ausschließlich der Tonvertiefung dienen, funktionieren. Stimmbögen ermöglichen die genaue Abstimmung der Instrumente untereinander. Wer hat die Instrumente gebaut, auf denen die Mitglieder des Posaunenchores spielen und wo wurden sie hergestellt?



Beginnen wir bei den Instrumenten, die in der Sopranstimme gespielt werden: Da sind fünf Trompeten und ein Flügelhorn zu hören, das im Klang weicher ist als die Trompete. Alle Instrumente bis auf eine Trompete sind mit Pumpventilen, sogenannten Perinetventilen, ausgestattet. Eine Trompete wurde in Lübeck von der Firma Amrein gebaut, die dort seit 1977 Instrumente herstellt. Zweimal ist die japanische Firma Yamaha vertreten. Einmal die aus Tschechien stammende Firma Amati-Denak in Kraslice nahe der deutschen Grenze und des vogtländischen Musikwinkels.

Eine Trompete, als einzige in dieser Stimme mit Drehventilen, stammt aus Markneukirchen in Sachsen. Eine Trompete wurde in Elkhorn, Wisconsin, USA gefertigt.

Bei den Probenstunden sitzen die drei „Altisten“ mit ihren Trompeten den Chormitgliedern aus der Sopranstimme gegenüber. Eine dieser Trompete kommt aus Taiwan, eine andere aus dem unterfränkischen Karlstadt und die dritte aus dem schon genannten tschechischen Ort Kraslice.

In der Tenorstimme erklingen Posaunen aus Japan (Yamaha), eine Jupiter-Posaune aus Taiwan, ein Instrument von der Arnold Stölzel GmbH aus Wiesbaden, und es gibt eine King Posaune, die aus Elkhart, Indiana, USA stammt.

Bei den Mitgliedern der Bassstimme gibt es unterschiedliche Instrumente zu sehen: Posaunen mit und ohne Quartventil, Tenorhörner und eine Tuba. Das wahrscheinlich älteste Instrument des Chores ist eine Lehmann-Posaune mit Quartventil. Das Hamburger Adressbuch von 1920 verzeichnet noch einen Instrumentenmacher Carl Lehmann, der seine Werkstatt in der Schäferstraße 12 hatte.



Alle drei Tenorhörner stammen aus Markneukirchen in Sachsen und nennen drei verschiedene Hersteller: Blechblas- & Signalinstrumentenfabrik, VEB Sinfonia Albert Wolfram und die Vogtländische Musikinstrumentenfabrik GmbH. Zwei Posaunen stammen aus den USA. Eine aus Elkhorn im Bundesstaat Wisconsin und die andere aus Elkhart, Indiana. Auch in dieser Stimme hören wir eine Posaune der Arnold Stölzel GmbH aus Wiesbaden und dazu eine in China gefertigte Posaune. Die Tuba der Firma Amati-Denak kommt aus dem schon genannten Ort Kraslice in Tschechien.

Die Chormitglieder spielen also auf Instrumenten aus Taiwan und China, aus den USA, aus Tschechien und aus Deutschland. Acht Instrumente gehören der Kirchengemeinde, die übrigen sind privat angeschafft worden. Übrigens: Der Preis für die Instrumente beginnt bei einer drei- und reicht bis zur vierstelligen Eurosumme.

Rainer Rahlmeier

